



An den Grossen Rat

26.5043.02

ED/P265043

Basel, 4. März 2026

Regierungsratsbeschluss vom 3. März 2026

Interpellation Nr. 9 Sasha Mazzotti betreffend neues Lehrpersonenportal ehemals Volksschulportal

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 4. Februar 2026)

«Das neue Lehrpersonenportal ist seit dem Schuljahr 2025/26 am Start. Schon nach kurzer Zeit zeigen sich erhebliche Unsicherheiten in der Anwendung sowie grundlegende Fragen zur technischen Qualität, zur Benutzerfreundlichkeit und zum Umgang mit sensiblen Personendaten. Im Zentrum steht die Frage, ob das Portal den heutigen Anforderungen an ein digitales Fachsystem im Bildungsbereich und zum Umgang mit Personendaten entspricht. Heutzutage muss eine Fachapplikation:

- einfach zu bedienen sein
- leicht verständlich sein
- anzeigen, wenn etwas nicht stimmt
- Prozesse vereinfachen, statt komplizieren
- Lehrpersonen bei ihrer administrativen Arbeit unterstützen

Viele Lehrpersonen erleben aber, dass das neue Lehrpersonenportal altmodisch und kompliziert ist. Der administrative Aufwand hat sich nicht verringert. Es stellt sich die Frage, weshalb ein System mit erkennbaren funktionalen, technisch und konzeptionellen Schwächen als verbindliches Instrument für die gesamte Volksschule eingeführt wird und welche Schritte das Erziehungsdepartement unternimmt, um die Qualität und Praxistauglichkeit zeitnah sicherzustellen.

Aufgrund der Komplexität des Themas sind viele Fragen zusammengekommen. Diese wurden bewusst verteilt auf eine Interpellation und schriftliche Anfrage, die zeitgleich eingereicht wurden.

1. Wie beurteilt das Erziehungsdepartement die Benutzerfreundlichkeit des neuen Lehrpersonenportals?
2. Nach welchen Usability- und Qualitätsstandards wurde das Lehrpersonenportal konzipiert (z. B. Accessibility, User Experience, Best Practice im Bildungsbereich)?
3. Was waren die Ergebnisse der professionellen Usability Analyse?
4. Welche Kriterien führten zur Vergabe des Projekts? Wurden Referenzprojekte und Praxistests anderer Städte oder Kantone berücksichtigt?
5. Wie wurden Lehrpersonen systematisch in die Entwicklung einbezogen?
6. Wurde eine umfassende Pilotphase mit einem funktionsfähigen System durchgeführt?
 - 6b) Wenn ja, was waren die Ergebnisse? Die Kritikpunkte?
 - 6c) Wenn nein, warum nicht?
7. Die Sek II und Berufsschule haben ebenfalls das Noten- und Absenzen Tool, das auf der gleichen Plattform läuft. Wurde dieses evaluiert?
 - 7b) Wenn ja, wann, wo ist die Umfrage einsehbar und was war das Ergebnis?

8. Wie wird für eine fortlaufende Qualitätssicherung gesorgt? Wer oder welche Fachgruppe ist im ED bzw. bei den Volksschulen dafür verantwortlich?
9. Wie wird das bisherige Feedback der Lehrpersonen erhoben, ausgewertet und priorisiert?

Danke für die Beantwortung der Fragen.

Sasha Mazzotti»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Einleitung

Mit dem Lehrpersonenportal wurde primär eine Ersatzlösung für die browserbasierte Webapplikation InfoMentor bereitgestellt. InfoMentor konnte von den Lehr- und Fachpersonen bis 14. Juli 2025 für die Erledigung administrativer Arbeiten im Zusammenhang mit dem Unterricht genutzt werden.

Im Januar 2023 wurde bekanntgegeben, dass die Liquidation des Unternehmens InfoMentor GmbH ausgelöst wird.¹ Das Unternehmen hatte zuvor Insolvenz angemeldet und damit war das Ende des Lebenszyklus (End-of-Life) von InfoMentor abzusehen. Dies bedeutete, dass keine weiteren Updates und keine technische Unterstützung mehr erfolgen würden, was erhebliche Sicherheitsrisiken bedeutete. Es musste unter Zeitdruck eine Ablösung gefunden werden, um die für den Schulbetrieb notwendigen Kernfunktionen auf einer zukunftsfähigen Plattform sicherzustellen. Aufgrund des Zeitdrucks war keine umfassende Ausschreibung für eine Ersatzlösung möglich. ESCADA2 wurde zu diesem Zeitpunkt bereits von den Mittelschulen und Berufsbildung als Portalbasis genutzt und der Aufbau eines Lehrpersonenportals konnte damit auch für die Volksschulen relativ schnell und kostengünstig angegangen werden. Der Steuerungsausschuss des entsprechenden Projekts hielt fest, dass bei der Entwicklung des Lehrpersonenportals in einem ersten Schritt konsequent auf die Sicherstellung der Kernfunktionen zu fokussieren sei. Weitergehende Wünsche sollten nach und nach geprüft und das Lehrpersonenportal entsprechend weiterentwickelt werden. Daher werden die Rückmeldungen aus der Schulpraxis zum Lehrpersonenportal ernst genommen und die Verbesserungen der Benutzendenführung (Art und Weise, wie die Benutzenden durch die digitale Umgebung des Lehrpersonenportals geführt werden) nun im laufenden Betrieb priorisiert.

2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Wie beurteilt das Erziehungsdepartement die Benutzerfreundlichkeit des neuen Lehrpersonenportals?*

Die Benutzerfreundlichkeit des Lehrpersonenportals wird aktuell heterogen beurteilt. Die Kernabläufe im Portal funktionieren und gleichzeitig zeigen Rückmeldungen der Lehr- und Fachpersonen, dass in einzelnen Fällen die Navigation, die Prozesslogik, die Verständlichkeit von Anzeigen sowie Systemmeldungen nicht ausreichend klar konzipiert sind. Beispielsweise werden fehlende sowie fehlerhafte Funktionen kritisiert.

2. *Nach welchen Usability- und Qualitätsstandards wurde das Lehrpersonenportal konzipiert (z. B. Accessibility, User Experience, Best Practice im Bildungsbereich)?*

Die Konzeption des Lehrpersonenportals erfolgte nach gängigen Grundsätzen für Web-Fachapplikationen im Bildungsbereich:

1. Rollen- und Berechtigungskonzept sowie prozess- und datenschutzkonforme Zugriffssteuerung;
2. Qualitätssicherung über Anwendungsfälle, Tests und Abnahmen sowie Release- und Fehlerbehebungsprozesse;

¹ <https://shab.lixt.ch/pdf/2023/1/20/628b711c-5452-4420-8220-dd06a3bab5ee.pdf>

3. Betriebskonzept inklusive Support und geregelter Übergang in den Regelbetrieb.

Der Abbau von Barrieren sowie eine verständliche Benutzendenführung sind Teil der kontinuierlichen Verbesserung des Lehrpersonenportals. Die Rückmeldungen und Supportauswertungen werden laufend priorisiert und umgesetzt.

3. *Was waren die Ergebnisse der professionellen Usability Analyse?*

Da es sich beim Lehrpersonenportal um eine Ersatzlösung für die Webapplikation InfoMentor handelt, standen bei der Entwicklung die Spezifikation anhand von Anwendungsfällen, Tests und die Praxisvalidierung durch Nutzende im Vordergrund. Aufgrund der Rückmeldungen und der Supportauswertung wurden folgende vorrangige Handlungsfelder identifiziert: bessere Orientierung im Portal (Navigation/Struktur), klarere Prozessführung (was ist wann zu tun, was ist erledigt), verständlichere Fehler- und Statusmeldungen sowie zielgruppengerechte Hilfen für wiederkehrende Abläufe.

4. *Welche Kriterien führten zur Vergabe des Projekts? Wurden Referenzprojekte und Praxis-tests anderer Städte oder Kantone berücksichtigt?*

Ausschlaggebend für die Entscheidung für das Lehrpersonenportal als Ersatzlösung für InfoMentor waren die zeitkritische Ablösung des auslaufenden Produkts, die Nutzung einer bestehenden Portalbasis (ESCADA2), die Integrationsfähigkeit in die Systemlandschaft sowie die Möglichkeit, die Kernfunktionen von InfoMentor funktionsäquivalent abzubilden. Erfahrungen mit vergleichbaren Portalanwendungen auf derselben Portalbasis (ESCADA2) wurden berücksichtigt (u. a. bestehende Nutzung im Schulumfeld).

5. *Wie wurden Lehrpersonen systematisch in die Entwicklung einbezogen?*

Der Einbezug erfolgte strukturiert über Nutzendenvertretungen (Lehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe I, Schulleitungen, Fachpersonen sowie Fachvertretungen), die insbesondere Anwendungsfälle formulierten und in die Abnahme des Lehrpersonenportals eingebunden waren. Konkret wurden Workshops durchgeführt, um Kernprozesse, Rollen, Berechtigungen anhand von Anwendungsfällen zu klären. Zentrale Anforderungen zu den Kernfunktionen wurden mit der Nutzendengruppe konkretisiert und gebündelt.

6. *Wurde eine umfassende Pilotphase mit einem funktionsfähigen System durchgeführt?*

Es wurde eine Testphase mit definierten Test- und Abnahmeaktivitäten durchgeführt.

6b) *Wenn ja, was waren die Ergebnisse? Die Kritikpunkte?*

Während der Testphase und im Release-Prozess zeigten sich insbesondere Klärungsbedarf bei Rollen- und Berechtigungskonzepten (insbesondere bei Förder- und Spezialdokumenten), bei Prozessdefinitionen und Verantwortlichkeiten an den Standorten sowie beim Zusammenspiel mit anderen Lösungen (beispielsweise mit dem Tagesstrukturportal oder UNTIS).

6c) *Wenn nein, warum nicht?*

Eine umfassende Pilotierung mit breitem Parallelbetrieb war aufgrund der zeitkritischen Ablösung und der notwendigen Betriebs- und Sicherheitsanforderungen nur eingeschränkt realisierbar. Entscheidend war, die Kernfunktionen rechtzeitig in den stabilen Betrieb zu überführen. Daher wurde entschieden, dass Optimierungen des Lehrpersonenportals im Betrieb schrittweise umgesetzt werden.

7. *Die Sek II und Berufsschule haben ebenfalls das Noten- und Absenzen Tool, das auf der gleichen Plattform läuft. Wurde dieses evaluiert?*

Bestehende Anwendungen auf der Portalbasis ESCADA2 werden fortlaufend betreffend Betrieb, Supportaufkommen und Weiterentwicklungsbedarf beobachtet. Erkenntnisse aus dem Noten- und Absenzenportal fliessen in portalweite Verbesserungen ein (z. B. Rollen- und Login-Mechanismen, Bedienmuster, Stabilität).

- 7b) *Wenn ja, wann, wo ist die Umfrage einsehbar und was war das Ergebnis?*

Es wurde keine Umfrage durchgeführt.

8. *Wie wird für eine fortlaufende Qualitätssicherung gesorgt? Wer oder welche Fachgruppe ist im ED bzw. bei den Volksschulen dafür verantwortlich?*

Die Qualität des Lehrpersonenportals wird von den Produktverantwortlichen, dem IT-Betrieb und Service-Management sowie Vertretungen aus der Praxis gemeinsam gesichert. Wesentliche Elemente sind dabei ein geregeltes Change- und Release-Management, inklusive damit einhergehende Tests und Abnahmen. Vorfälle und Probleme im Zusammenhang mit dem Lehrpersonenportal werden bearbeitet und Supportanfragen ausgewertet. Ferner wird die Steuerung des Lehrpersonenportals (inkl. Risikomanagement) regelmässig in den Projekt- bzw. Liniengremien besprochen.

Im Bereich Volksschulen ist die Fachstelle Pädagogische Unterstützung für Anwendungsfragen sowie Anliegen betreffend Weiterentwicklung des Lehrpersonenportals zuständig. Anliegen der Nutzenden werden priorisiert und der Volksschulleitung entsprechend zur Weiterentwicklung vorgeschlagen. Die Anträge werden innerhalb des Budgetrahmens und soweit diese technisch möglich sind, umgesetzt. Für den technischen Support ist DIG-IT verantwortlich.

9. *Wie wird das bisherige Feedback der Lehrpersonen erhoben, ausgewertet und priorisiert?*

Das Feedback der Lehr- und Fachpersonen zum Lehrpersonenportal erfolgt über verschiedene Kanäle. In der Entwicklungsphase dienten die Workshops mit den Nutzendenvertretungen auch dafür, Feedbacks entgegenzunehmen und entsprechende Verbesserungen vorzunehmen. Der angefragte Support im laufenden Betrieb sowie Rückmeldungen aus den Informationsgefässen der Volksschulen werden zudem fortlaufend erhoben und gebündelt. Das Feedback wird dann anhand der Relevanz für Kernfunktionen des Lehrpersonenportals, der regulatorischen respektive organisatorischen Anforderungen, der Auswirkungen auf Nutzende, allfälliger Datenschutz- und Berechtigungsrisiken sowie deren Umsetzbarkeit priorisiert.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin